Wer kennt sie nicht, diese Momente des Schreckens. Manchmal kündigen sie sich an, und wir haben noch die Zeit, Schlimmeres zu verhindern. Aber manchmal kommen sie aus heiterem Himmel, von einer Sekunde auf die andere.

Wer kennt sie nicht,

diese Momente des Schreckens…

Autor: Denra Dürr, Intelligent Reiten

Manchmal kündigen sie sich an, und wir haben noch die Zeit, Schlimmeres zu verhindern. Aber manchmal kommen sie aus heiterem Himmel, von einer Sekunde auf die andere.

Dann können wir nur noch auf unsere Reflexe und Instinkte hoffen und darauf, dass unsere Schutzengel genau jetzt präsent sind, was ja glücklicherweise meistens der Fall ist.

Dass solche Schreckmomente zum Reiten gehören, ist jedem Reiter und jeder Reiterin klar. Aber auch wer das Reiten erst noch erlernen möchte, sollte dies nicht verdrängen.

Nun die gute Nachricht:

Ganz ausschalten lassen sich diese heiklen Momente und die damit verbundene Gefahr zwar nicht, aber man kann sie erheblich reduzieren. Und wie…?

Kritisch, mit Herz und Verstand

Es gibt unzählige Anbieter und Systeme, die Menschen helfen wollen, mit ihrem Pferd klar zu kommen und sich mit ihm sicher zu fühlen. Aber wir müssen herausfinden, wer nicht nur als Mensch zu uns passt, sondern auch ein System anbietet und praktiziert, mit dem wir uns wohl fühlen. Und da helfen nur die persönliche Begegnung und das kritische Zuschauen mit Herz und Verstand.

Von aussen nach innen – oder von innen nach aussen?

Für mich ist es ein grundlegender Unterschied, ob das angewandte „Entschreckungs-System“ auf anerzogenem Gehorsam, also von aussen nach innen, im Pferd angelegt wird, oder von innen nach aussen durch eine achtsame und sorgfältig aufgebaute Vertrauensbasis, was jedoch Zeit benötigt.

Es hat mit uns zu tun…

Es ist nicht die Aufgabe der Pferde, so zu werden wie wir, sondern wir sollten ein wenig so werden wie sie.

Durch das Wissen über ihr Wesen, ihre Bedürfnisse, ihre Sprache und ihr Verhalten, wenigstens in ihren Grundzügen, fällt es den Pferden leichter, uns in ihrer Welt zu verstehen und anzuerkennen.

Der Schlüssel hierzu liegt auch in bestimmten Führungs-Qualitäten im Umgang mit ihnen.

Zum Beispiel: Präsenz und Wachsamkeit, Nachsicht und Wohlwollen, Stärke und Güte, Klarheit und Zentriertheit, Freude und Gelassenheit.

Führungs-Qualitäten als Sicherheit

All diese Qualitäten erkennt das Pferd! Es fühlt sich sicher und vertraut, wenn wir präsent sind und ganz mit ihm, wenn es merkt, dass wir wachsam sind, wenn es unsere Güte und unser Wohlwollen spürt in dem, was wir von ihm verlangen, und unsere Klarheit und Gelassenheit in heiklen Situationen.

Und dieser Schlüssel passt immer, ob neben dem Pferd oder auf ihm.

Gibt es Wege für uns Reiter*innen uns diese Qualitäten anzueignen? Ja, es gibt sie! Und wenn der Wunsch, diesen Schlüssel in unseren Händen zu halten, in uns entsteht, dann machen wir uns auf die Suche nach ihnen.